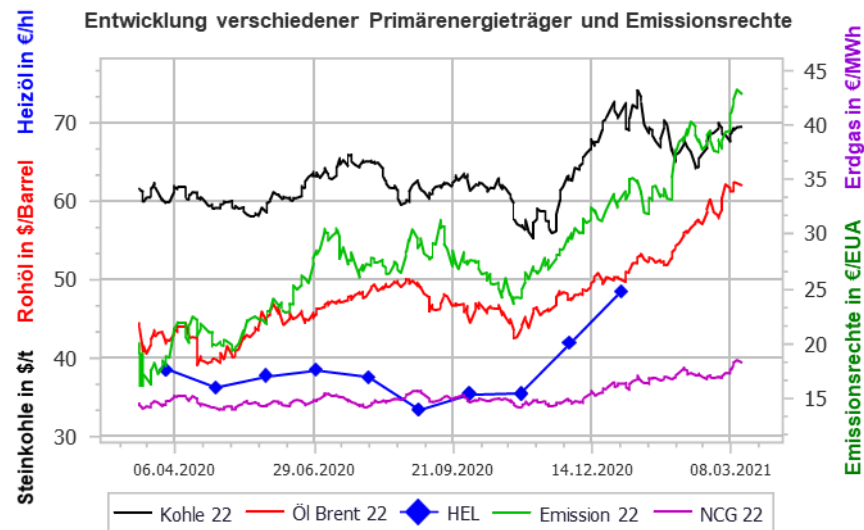


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Wert	Veränderung	Wert	Veränderung
Kalenderjahr 22	55,98	↗	66,08	↗
Veränderung zur Vorwoche	2,54	4,8%	2,73	4,3%
Veränderung zum Vormonat	3,26	6,2%	3,11	4,9%
Kalenderjahr 23	55,98	↗	66,21	↗
Veränderung zur Vorwoche	1,83	3,4%	2,09	3,3%
Veränderung zum Vormonat	3,24	6,1%	2,98	4,7%
Kalenderjahr 24	53,13	→	63,10	→
Veränderung zur Vorwoche	1,82	3,5%	1,45	2,4%
Veränderung zum Vormonat	3,32	6,7%	2,88	4,8%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 11. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO <sub>2</sub> -Zertifikate	Öl Brent 22 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 22 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 22 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 22 in €/EUA (EEX)	
	Wert	Veränderung	Wert	Veränderung	Wert	Veränderung	Wert	Veränderung
Stand am 16.03.2021	61,99		69,38		18,145		42,74	
Veränderung zur Vorwoche	0,47	0,8%	1,89	2,8%	0,921	5,3%	3,27	8,3%
Veränderung zum Vormonat	4,82	8,4%	5,23	8,2%	1,116	6,6%	2,95	7,4%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Ein sehr interessantes Bild aus Höhen und Tiefen prägte den Spotmarkt für Strom in der vergangenen Woche. Verhältnismäßig hohe Lasten und recht wenig Windeinspeisung sorgten am Montag zunächst für einen normalen Start in eine Spätwinterwoche mit Preisen bis 87 €/MWh am Morgen und dann sogar bereits gut erkennbar einer Solardelle (Stunden unter 60 €/MWh) um die Mittagszeit. Der Abend sorgte dann jedoch für die höchsten Stundenwerte der Woche und kletterte in der 19. Stunde bis fast 104 € an. Mit zunehmendem Wind sanken die Preise im weiteren Wochenverlauf und erreichten in der Nacht auf Donnerstag dann sogar den Wert von Null € in der 3. Stunde. Der ungewöhnlichste Tag war dann jedoch der Freitag mit leicht negativen Day-Ahead-Preisen um die Mittagszeit. Dieses Phänomen dürfte auf die enorme Windeinspeisung des zweiten Sturmtiefs bei gleichzeitiger Aufhellung in weiten Landesteilen und damit hohe Solarenergie zurückzuführen gewesen sein. Für einen Werktag ist diese Situation bisher im Winterhalbjahr einzigartig und ein neues Indiz für einen sehr unausgewogenen Ausbau regenerativer Energieanlagen im europäischen Netz. Dass es bei ähnlicher Wetterlage dann auch Samstag und Sonntag zu zeitweise negativer Bewertung bis fast Minus 9 €/MWh gekommen ist, wundert somit nicht. Auf der Gasseite sahen wir einen relativ stetigen Anstieg der Spotpreise am TTF und den deutschen Marktgebieten. Immer weiter nach unten prognostizierte Außentemperaturen unterstützten den Markt ähnlich wie ein insgesamt festeres Umfeld an den Terminmärkten. Von 16,6 €/MWh am Montag stieg der Spotpreis bis zum Wochenende auf 18,4 €/MWh an. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt